

# SMMA



Ausgabe 1|2019



**72** STUNDEN  
UNS SCHICKT DER HIMMEL

**SONDERAUSGABE: 72-STUNDEN-AKTION 2019**

Berichte, Statements, Impressionen

# Liebe Leserinnen und Leser,

„Unser Glaube kann Berge versetzen und vielleicht auch mehr“ – so heißt es im Aktionssong zur 72-Stunden-Aktion 2019. Rückblickend betrachtet kann man sagen: es wurden in 72 Stunden mehr als nur Berge versetzt. Zum zweiten Mal haben die Gruppen in ganz Deutschland vom 23. bis 26. Mai 2019 durchgestartet, gemeinsam angepackt, dem Glauben ein Gesicht gegeben und die Welt ein kleines Stückchen besser gemacht – auch ihr alle im Bistum Augsburg!

Dabei haben sich die zwei Projektvarianten der letzten Aktion bewährt. Bei der Do-it-Variante habt ihr euch selber eure Aufgabe für 72 Stunden gesucht, geschaut was vor Ort notwendig ist, gebraucht wird und was ihr als Gruppe schaffen könnt. Die Gruppen mit der Get-it-Variante wurden am Aktionstag überrascht und haben erst beim Start der Aktion selbst erfahren, welches Projekt sie meistern dürfen. Bei der zusätzlichen Option „Connect-it“ haben sich Gruppen während der Zusammenarbeit mit einer anderen, bisher unbekanntem Gruppe umso intensiver kennengelernt. Egal ob beim Bauen der vielen Insektenhotels, dem Organisieren von Flohmärkten und Dorf- und Gemeindefesten, dem Renovieren von Spielplätzen, beim Anlegen von Sinnespfaden, beim Sammeln von Müll oder beim Sanieren von Wegkreuzen. Euer Engagement vor Ort war und ist großartig.

Wir hoffen mit dieser Sonderausgabe unseres Prismas einen umfassenden Einblick in die Aktion und einen guten Überblick über die 150 engagierten Gruppen mit über 3500 Teilnehmenden im Bistum Augsburg geben zu können. Natürlich können das gesamte Engagement, die verschiedenen Eindrücke und die Erfolge während der Aktion nicht wiedergespiegelt werden. Aber ganz sicher hilft diese Dokumentation zur Rückschau und zur Erinnerung an eine ganz wunderbare 72-Stunden-Aktion 2019 und gibt Motivation für euer weiteres Engagement und euren kontinuierlichen Einsatz in der Jugendarbeit vor Ort! Ihr alle die mitgemacht haben, findet euch mit eurer Aktion darin wieder.

Nach so einer Aktion gilt es natürlich auch Danke zu sagen, denn ohne großen Einsatz im Vorfeld ist so eine Großveranstaltung nicht durchzuführen. Wir danken der diözesanen Steuerungsgruppe für 1,5 Jahre Vorbereitung, Planung, Organisation und kreatives Denken, damit die 72-Stunden-Aktion im Bistum stattfinden konnte. Der diözesanen Steuerungsgruppe gehörten an: Matthias Matuschka (Kommunale Jugendpflege Aichach-Friedberg), Marcus Kalusche (BDKJ Donau-Ries), Kathi Schindele (KLJB DV Augsburg), Lucia Pfister (CAJ DV Augsburg), Heike Müller (BJA Augsburg), Norbert Harner, Teresa Jetschina und Annemarie Leis (BDKJ DV Augsburg).

Wir danken den acht Koordinierungskreisen, die mitverantwortlich in Händen der Katholischen Jugendstellen lagen, die vor Ort aktiv und unsere Schnittstelle zu den Gruppen waren, diese betreut und umsorgt haben. Wir bedanken uns bei allen Sponsor\*innen, die uns finanziell und materiell auf allen Ebenen unterstützt haben.

Wir danken aber auch allen Menschen, die diese Aktion ideell und mit ihrem Gebet unterstützt haben – wir hatten keinen großen Unfall zu verzeichnen und dafür sind wir dankbar; dankbar sind wir auch für das gute Wetter sowohl bei den Veranstaltungen um die Aktion herum, als auch bei den 3 Tagen selbst.

Und wir bedanken uns natürlich bei allen Gruppen, die im Bistum Augsburg Berge versetzt haben. Ihr alle seid ein Segen für andere!

Euch schickt der Himmel!

Teresa Jetschina und Annemarie Leis



**Herausgeber:** Diözesanverband im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Diözese Augsburg, vertreten Teresa Jetschina (verantwortlich im Diözesanvorstand)

**Redaktion:** Teresa Jetschina, Annemarie Leis

**Redaktionsanschrift:** Kitzmarkt 20, D-86150 Augsburg, Fon: 0821/31 66 - 34 51, Fax: - 3459

**Layout:** Friends Media Group GmbH, Zeuggasse 7, D-86150 Augsburg, [www.fmga.de](http://www.fmga.de)

**Auflage:** 2000 Stück

**Nachdruck:** Für alle Mitgliedsverbände (sowie deren Gliederungen) und die Gliederungen des BDKJ in Deutschland frei. Belegexemplar erbeten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Klimaneutral gedruckt auf Umweltschutzpapier bei der deVega Medien GmbH

Anwaltinger Straße 10  
D-86165 Augsburg  
[www.deVega.de](http://www.deVega.de)

- 2** Vorwort
- 3** Inhaltsverzeichnis
- 4** Grußwort  
Dr. Simone Strohmayr MdL
- 4** Grußwort  
Weihbischof Florian Wörner
- 5** St. Ottilien  
„Nur noch 72 Tage...“
- 6** Eröffnung  
Herzlich willkommen!
- 8** Koordinierungskreise der 72-Stunden-Aktion  
Altbayern  
Augsburg  
Dillingen  
Memmingen  
Ostallgäu  
Kempten  
Neu-Ulm  
Weilheim
- 36** VIP Bustour 2019
- 38** Spiri-Seite
- 40** Abschlussveranstaltung  
Euch schickt der Himmel - aber echt!
- 42** DANKE!
- 43** Presseberichte



# Grußwort

Schirmherrin, Dr. Simone Strohmayr Mdl  
Weihbischof Florian Wörner



## Herzlich willkommen!

72 Stunden für die gute Sache – Respekt! Mehr als 3.500 Jugendliche und Kinder allein im Bistum Augsburg haben in diesem Jahr bei der Aktion „Uns schickt der Himmel“ des BDKJ teilgenommen! Ich war tief beeindruckt auf meiner „Reise“ an diesen drei Tagen, wie tatkräftig junge Menschen soziale Projekte umsetzen und wie viel Spaß es ihnen macht, sich ehrenamtlich und für die Gesellschaft zu engagieren.

Und wirklich: Euch schickt der Himmel. Dass sich Kinder und Jugendliche aktiv für eine gerechtere und solidarische Welt einsetzen, das ist nicht

selbstverständlich. Zunehmende rechtsradikale und -orientierte Tendenzen belasten unseren Zusammenhalt. Soziales Engagement kann ein entscheidendes Gegengewicht dazu sein.

In diesem Sinne danke ich allen Teilnehmern, den Veranstaltern und Institutionen. Sie helfen dabei mit, die Welt ein kleines Stück besser zu machen.

Ihre Schirmherrin, Dr. Simone Strohmayr Mdl

## Liebe Verantwortliche und Engagierte im BDKJ, liebe Leserinnen und Leser von Prisma,

es war mir für mich etwas ganz Besonderes und zugleich froh Machendes, für die zurückliegende 72 Stunden Aktion in unserem Bistum die Schirmherrschaft übernehmen zu dürfen. Diese Veranstaltung und die, die daran teilnahmen, „schickte der Himmel“. 72 Stunden lang haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an vielen Orten für andere gearbeitet, ohne zu fragen, ob sich das für sie rechnet.

In der Apostelgeschichte erinnert der hl. Paulus an das Wort Jesu: „Geben ist seliger als nehmen“ (Apg 20,35), und zwar deswegen, weil es göttlicher ist. Gott ist in seiner unendlichen Liebe der große Geber aller Gaben; wer ihn darin nachahmt, wird Erfüllung und Glück finden. Die 72 Stunden im vergangenen Mai haben diese Erfahrung vielfach zutage gebracht. An verschiedenen Stellen konnte ich mir selber ein Bild von der Motivation, dem Ideen-Reichtum und der Begeisterung der zahlreichen jungen Leute machen. Ganz im Geist des Evangeliums haben sie selbstlos und unentgeltlich angepackt und sich im Dienst am Nächsten und für die Gemeinschaft eingesetzt. Ich bleibe dabei: Wenn es diese Initiative nicht gäbe, müsste man sie unbedingt erfinden!



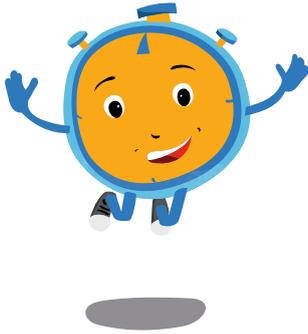
© Pressestelle der  
Diözese Augsburg  
Nicolas Schnall

Dem BDKJ gratuliere ich zu dieser gelungenen bundesweiten Sozialaktion. Ich danke allen Verantwortlichen und Beteiligten für alles Engagement. Gebe Gott, dass das Prinzip des selbstlosen Gebens immer mehr Schule macht, damit sich das Gesicht unserer manchmal sehr in Mitleidenschaft gezogenen Erde erneuert und sich die Freude vervielfacht.

Mit herzlichen Grüßen

Euer/Ihr

Florian Wörner  
Weihbischof in Augsburg



## „Nur noch 72 Tage...“

so war die Jugendvesper zur 72-Stunden-Aktion in St. Ottilien mit Erzbischof Wolfgang Öxler (OSB) am 16. März 2019 um 19 Uhr überschrieben.

Schon angemeldete Gruppen machten sich auf den Weg nach St. Ottilien, um „fast 72 Tage davor“ einen Anfangspunkt zu setzen.

In der sehr gut gefüllten Kirche ging es in Anlehnung an die Verklärung Jesu um folgende Gedanken:

- Die 72-Stunden-Aktion bringt uns einen Perspektivenwechsel – ich kann mein Leben in einem anderen Licht anschauen.
- Dieses Licht bringe ich in die Aktion mit ein, indem ich meine Talente und Fähigkeiten bei ganz unterschiedlichen Projekten einbringen kann.
- Ich bin gefragt, ich mach was, ich packe gemeinsam mit anderen was an.
- Es entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, bei dem ich weiß, Gott ist dabei.
- Wir sind gemeinsam gesendet, das Licht Gottes in den Alltag zu bringen.

An der großen Aktionskerze haben alle Besucher\*innen ein Licht angezündet und als Zeichen mit nach Hause genommen.

Die musikalische Gestaltung übernahm Chor'n'Sound aus Hurlach. Die bekannten Lieder wurden von den Besuchern begeistert mitgesungen.

Anschließend bestand die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und auch noch kräftig Werbung für die Aktion zu machen. Diese Möglichkeit nutzten viele Besucher\*innen.

Die Jugendvesper war für alle ein toller Startschuss für die Aktion und die Vorfreude war zu spüren.

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals ganz herzlich bei Erzbischof Wolfgang Öxler für die gastfreundliche Aufnahme und die tollen Gedanken zur 72-Stunden-Aktion bedanken.

Heike Müller, BJA  
(Diözesane Steuerungsgruppe)



## Herzlich willkommen!

Bei Sonnenschein und dunkelblauem Himmel startete am Donnerstag, 23. Mai um 14.30 Uhr die diözesane Eröffnungsveranstaltung der 72-Stunden-Aktion unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“, die größte Sozialaktion Deutschlands, für unser Bistum auf dem Augsburger Moritzplatz.

Diesen wunderbaren Platz mit der eigens geschaffenen Westchorbühne mit Tribüne anlässlich des 1000-jährigen Jubiläums von St. Moritz sowie alle anderen logistischen Vorteile durfte der BDKJ für diese Veranstaltung nutzen. Dafür waren und sind wir sehr froh und dankbar!

Das Vorprogramm ab 14.30 Uhr lockte viele Menschen besonders Kinder der ganzen Stadt an. Der Platz war bald geprägt von buntem Treiben zwischen Zaubershow, Luftballonmodellage, Kinderschminken der PSG und Schleckchen des Bauernhofeseis.

Müde Menschen konnten sich in Liegestühlen im Schatten ausruhen und der Streetband „Scarafons“ lauschen. Das Café Schülertreff bot mit seinen Kids multikulturelle Snacks an.

Engeladen wurden Passant\*innen, auf großen schwarzen Tafeln aufzuschreiben, was sie tun würden, um die Welt in 72 Stunden ein bisschen besser zu machen – eine gute Möglichkeit, auch mit kirchenfernen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Unserer Moderatorin, die Schauspielerin Helga Schuster, vielen von ihrer Arbeit bei der KLJB noch bekannt, gelang es auf charmante Weise, kompetent, aber auch spontan und witzig durch den Nachmittag zu führen.

Als um 16.30 Uhr die offizielle Eröffnung mit den Schirmherr\*innen Dr. Simone Strohmayer und Weihbischof Florian Wörner begann, waren von der Stadt und dem Landkreis Augsburg viele Vertreter\*innen der 36 Aktionsgruppen eingetroffen, um ihre T-Shirts und Aktions-Kits abzuholen. Parallel dazu fanden in weiteren 7 Koordinierungskreisen im Bistum Augsburg, wie überall in Deutschland Auftaktveranstaltungen (die zentrale bundesweite in Würzburg) statt.

Mit einem lustigen Quiz wurden die beiden Schirmherr\*innen in ihre Schirmherrschaft eingeführt und übernahmen dann nach ihrem Grußwort die Vorstellung und Bekanntgabe der Get-it-Projekte der anwesenden Aktionsgruppen.

Mit insgesamt 150 Projektgruppen und 3500 jungen Menschen im ganzen Bistum wurde stellvertretend für alle hier der Startschuss für die großartige, dreitägige Aktion mit einem großen Luftballonstart gegeben – begleitet von Segen und Gebet durch Weihbischof Florian Wörner.

Annemarie Leis, BDKJ Augsburg  
(Diözesane Steuerungsgruppe)







## **KLJB Kreisrunde ND-SOB – „Do It“ Variante**

**Landkreis Neuburg-Schrobenhausen,  
Hörzhausen (4 Personen)**

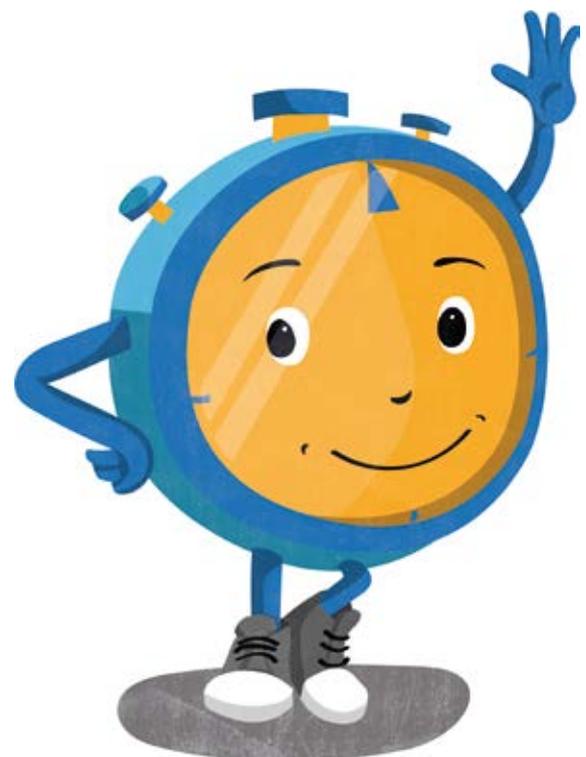
Die Kreisrunde der KLJB Neuburg-Schrobenhausen baute eine Handy-Ladestation für Zeltlager oder andere Veranstaltungen, bei der der Strom selber produziert wird. Ähnlich wie beim Prinzip eines Fahrraddynamos wird durchs Treten eine Lichtmaschine angetrieben, die eine Autobatterie auflädt. Wenn der Handyakku auf dem Zeltlager leer ist: keine Panik, einfach einstecken und treten!



## **Ministranten PG Reichertshofen – „Do It“ Variante**

**Pfarrei Reichertshofen –  
Pfarrei Langenbruck (12 Personen)**

Die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Reichertshofen organisierten einen Flohmarkt, bei dem Leute aus den Pfarreien Gegenstände zur Verfügung gestellt haben, die für einen guten Zweck verkauft wurden. Außerdem gab es Kaffee und Kuchen. Der Erlös kam der DKMS zu Gute. Am Ende konnten insgesamt rund 1900 Euro für die gute Sache weitergeben werden.





## Umwelt AG Gymnasium bei St. Stephan – „Do It“ Variante

### Augsburg (9 Personen)

Schüler\*innen der Umwelt AG des Gymnasiums bei St. Stephan sammelten herumliegenden Müll bei der Kahnfahrt, in der Wolfzahnau, im Siebentischwald und am Lech. Daraus wurde ein Kunstwerk gebaut.



## KHG Augsburg – „Get It“ Variante Augsburg (30 Personen)

Die KHG Augsburg war von der Youfarm in Pfersee eingeladen sechs Projekte zu bearbeiten: Erstellung eines Erdkellers, Bau einer Überdachung für das Abstelllager, Entwicklung eines Klangpfades, Fertigstellung des Barfußpfades, Errichtung eines Schneckenzauns für die Beete und Bau eines Insektenhotels. Die Herausforderung wurde angenommen und sämtliche Projekte erfolgreich abgeschlossen!



## Kolpingjugend Bobingen – „Do It“ Variante Bobingen (12 Personen)

Im Rahmen der 72h-Aktion entstand durch die Kolpingjugend Bobingen im Garten des Bobinger Krankenhauses ein Naturlehrgarten. Die fünf Schautafeln informieren z.B. über Lebewesen aus den angrenzenden Singold-Auen, über einen Totholz-Stamm, sowie einen in Bobingen einmaligen Trompetenbaum. Außerdem wurde ein Insektenhotel für die unterschiedlichsten Insektenarten gebaut und eine Blumenwiese mit heimischen Pflanzen angelegt.



## Kolpingjugend Meitingen – „Do It“ Variante Meitingen (28 Personen)

Die Kolpingjugend Meitingen förderte die Gemeinschaft in ihrer Pfarrei, indem Kolping und Ministranten zusammen ein gemeinsames Projekt stemmten. Zu diesem Zweck wurden im Pfarrgarten eine Feuerstelle, ein Hochbeet, ein Kreuz und vieles mehr errichtet.



## Kolpingjugend Schwabmünchen – „Do It“ Variante Schwabmünchen (25 Personen)

Gestaltung eines barrierefreien Sinnespfades: gemeinsam mit den Ulrichswerkstätten in Schwabmünchen gestaltete die Kolpingjugend Schwabmünchen einen barrierefreien Sinnespfad auf dem Gelände der Werkstätte. Der Sinnespfad ist angeschlossen an den Rundwanderweg „Schwabmünchen beWEGt sich!“ und frei zugänglich. Euch erwarten: Upcycling-Klang- und Fühlelemente, Duftgarten mit gemütlicher Bank, ein Kräutelerlebnisbeet, einladender Torbogen, Nistkästen & Insektenhotel und vieles mehr ...



## Pfarrjugend Herz Jesu – „Do It“ Variante Augsburg (18 Personen)

Die Pfarrjugend Herz Jesu Augsburg kochte für Obdachlose, organisierte einen Flohmarkt für den guten Zweck und schloss das Ganze mit einer Spendenaktion (Weißwurstfrühstück) ab.



## Minis PG am Kobel – „Do It“ Variante (40 Personen)

Die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft am Kobel verschönerten den Garten des Kindergartens Dorothea von Flüe, Westheim: Neugestaltung einer langen Wand, des Atriums und einer Kräuterschnecke auf der Außenanlage des Kindergartens.



## Minis Wehringen – „Do It“ Variante Wehringen (9 Personen)

Von den Ministranten Wehringen wurde der Barfußpfades am Waldrand zwischen Wehringen und Auwald erneuert.



## Pfadfinder Montessori – „Do It“ Variante Augsburg (15 Personen)

Die Pfadfinder Montessori Augsburg gestalteten den Garten des Montessori Kinderhauses, der Krippe und des Kindergartens – teils mit den Kindern zusammen!



## Minis Wollbach – „Do It“ Variante Wollbach (9 Personen)

Die Ministrant\*innen aus Wollbach säuberten den Kirchenvorplatz und die Friedhofsanlage.



## Minis Wörleschwang – „Do It“ Variante Zusmarshausen-Wörleschwang (15 Personen)

Die Ministrant\*innen Wörleschwang sammelten am Radweg den Müll ein, den die Autofahrer aus dem Fenster werfen. Sämtlicher Abfall wurde im Anschluss korrekt entsorgt, sodass der Radweg wieder schön ist und die Umwelt nicht mehr durch den Abfall belastet wird.



## Pfarrjugend Göggingen – „Get It“ Variante Augsburg, Bobingen (26 Personen)

Die Pfarrjugend Göggingen ließ auf einem Feld des Sozialkaufhauses Contact einen nachhaltigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen entstehen. Es wurde drei Tage lang gegraben, geschaufelt, gepflanzt und gesät. Die Bienen und die Pflanzen haben es den Jugendlichen gedankt .



## **Minis Oberhausen – „Do It“ Variante Augsburg (16 Personen)**

Die Ministrant\*innen Oberhausen bereiteten die Ankunft des pfarreigenen Bienenstocks vor: Für die pfarreigenen Bienen wurde ein Insektenhotel gebaut, Samenbomben für Blumenwiesen, Informationstafeln über das Leben einer Biene erstellt und vieles mehr ...



## **Minis St. Elisabeth – „Do It“ Variante Augsburg (9 Personen)**

Die Ministrant\*innen St. Elisabeth Augsburg haben in 72 Stunden Vogelhäuser gebaut und sie in Zusammenarbeit mit einem Tier- und Umweltschutzverein verkauft.



## **Kolping, Minis, Naturfreundejugend – „Do It“ Variante Gersthofen (17 Personen)**

Die Kolpingjugend Gersthofen renovierte zusammen mit den Ministrant\*innen und der Naturfreundejugend den Jugendbereich der Pfarrei (Sitzecke, Streichen, etc.), und gestaltete den Kolpingspielplatz mit Spielen, Podesten etc.



## **KSJ Augsburg – „Get It“ Variante Margertshausen (10 Personen)**

Die KSJ Augsburg gestaltete das Gartengelände einer Außenwohngruppe des Evangelischen Kinder- und Jugendhilfeszentrums Augsburg in Margertshausen neu. Als Abschluss und Höhepunkt des Wochenendes wurde ein Nachbarschaftsfest organisiert und in diesem Rahmen die erfolgreiche Arbeit präsentiert.



## **Jupfis Aichach – „Get It“ Variante Augsburg (13 Personen)**

Die Jungpfadfinder aus Aichach restaurierten den bestehenden Lehmofen des Jugendhauses Lehmhaus in Hochzoll und bauten dafür ein neues Dach.



## **Connect Ulrich & Afra – „Do It“ Variante Augsburg (55 Personen)**

Die Teilnehmer\*innen der Kolpingjugend, Pfadfinder und der evangelischen Jugend St. Ulrich und Afra statteten den Waldpavillon der Stadt Augsburg mit Dingen aus, die es vorher nicht gab. Hierzu zählen eine Blockhütte, die im Rahmen von Workshops auf- und abgebaut werden kann, neue Sitzgelegenheiten für die Teilnehmer im Wald und vieles mehr.



## **Kolpingjugend Diedorf – „Do It“ Variante Anhausen (14 Personen)**

Die Kolpingjugend Diedorf renovierte eine Quelle im Wald: Die in die Jahre gekommene Quelle brachte fast kein Wasser mehr und die Umgebung sah nicht mehr schön aus. Deshalb waren folgende Neuerungen notwendig: Neueinfassung der Quelle, Anlegen einer Holzterrasse, Fertigung eines Wassertrogs aus einem Baumstamm, Aufbauen einer kleinen Ziermauer, aus der die Quelle nun entspringt.



## **Minis Walchshofen – „Do It“ Variante Walchshofen (10 Personen)**

Die Ministrant\*innen Walchshofen haben den Jugendraum in Walchshofen renoviert. Er wurde modernisiert gemacht und dadurch für die Jugend wieder interessanter. Die Räume wurden nicht nur neu gestrichen, auch die Möbel wurden ausgetauscht.



## **Klostergärtner – „Do It“ Variante Klosterlechfeld (68 Personen)**

Im Klostergarten des ehemaligen Franziskanerklosters in Klosterlechfeld entstand ein Heilkräuterbeet, ein Küchenkräuterbeet und einen Bibelgarten. Auch ein begehbare Labyrinth wurde gebaut. Für Vögel und Insekten fertigten die Klostergärtner Futterglocken und ein Insektenhotel. Eine neue Sitzgelegenheit für die Gartenbesucher lädt zum Ausruhen ein.



## **Jugendgruppe St. Radegundis – „Do It“ Variante Waldberg (10 Personen)**

Die Jugendgruppe St. Radegundis rettete die Bienen: Die Jugendlichen bastelten gemeinsam Samenbälle und Insektenhotels, stellten die Aktion im Gottesdienst vor und verteilten nach dem Gottesdienst die Samenbälle.



## **Galluspatzen – „Do It“ Variante Langerringen (35 Personen)**

Kinder treffen Senioren- generationenübergreifende Begegnungstage im Seniorenheim Langerringen: Die Galluspatzen Langerringen haben mit Senior\*innen im Seniorenheim gemeinsam musiziert, gegärtelt, gebastelt, gespielt und Raum geschaffen für generationenübergreifende Begegnung und Kommunikation.



## **Pfarrjugend Königsbrunn – „Do It“ Variante Königsbrunn (13 Personen)**

Die Pfarrjugend Königsbrunn machte den Pfarrgarten wieder zu einer attraktiven Begegnungsstätte für Groß und Klein. Der Garten wurde schön angelegt, die Gartenhütte neu gebaut und die Jugendräume als Begegnungsstätte hergerichtet. Dies alles geschah in Kooperation mit dem Asylkreis. So entstand ein gepflegter und einladender Treffpunkt für Menschen aller Generationen und sozialen Schichten.



## Schwabegger Jugend – „Do It“ Variante Schwabegg (26 Personen)

Die Schwabegger Jugend gestaltete und legte einen Barfußpfad im Taubentalwäldchen an. In dem Wäldchen befindet sich auch ein Grillplatz, der zusätzlich erneuert wurde.



## Grundschule Adelzhausen-Töttenried – „Do It“ Variante (90 Personen)

Arbeitszeitversteigerung für einen guten Zweck, je zur Hälfte für die Haiti Kinderhilfe und den Elternbeirat der Schule: Die Schüler\*innen der Grundschule Adelzhausen-Töttenried arbeiteten eine bestimmte Zeit für einen guten Zweck. Im Vorfeld wurde überlegt, welche Begabungen die Schüler\*innen haben und was sie anbieten möchten. Zu Beginn der 72-Stunden-Aktion fand dann die offizielle Versteigerung statt. Jede\*r gab an, für welche Tätigkeiten sie/er zur Verfügung steht und was der Mindestsatz pro Stunde ist. Am Ende der Aktion, wurde ein Scheck mit den gesammelten Einnahmen übergeben.



## Ministranten Zwölf Apostel – „Do It“ Variante Augsburg (14 Personen)

Die Ministrant\*innen Zwölf Apostel renovierten ihren Gruppenraum. In dem neugestalteten Raum fühlen sich die Kinder wohl und kommen auch bei schlechtem Wetter gerne in die Gruppenstunde, um in einem gemütlichen Gruppenraum tolle Spiele zu spielen.



## CAJ Augsburg – „Get It“ Variante Augsburg (16 Personen)

Die CAJ Augsburg ließ die Spielgeräte und den Garten des Mahlerhauses, einer Wohngruppe des Evangelischen Kinder- und Jugendhilfeszentrums, in neuem Glanz erstrahlen. Als Abschluss es Projektes wurde ein großes und buntes Nachbarschaftsfest organisiert.



## J-GCL Augsburg – „Do It“ Variante Gersthofen (14 Personen)

Stickeraktion zum Thema „Jungen und Männergesundheit“: Die JGCL-Jungengruppe an der Maria-Ward-Realschule Augsburg produzierte Aufkleber mit verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Sprüchen, die auf das Thema Jungen- und Männergesundheit hinweisen, z.B. zu einzelnen Aspekten wie Risikoverhalten im Straßenverkehr oder überfordernde Männlichkeitsnormen. Es wurden über 720 Aufkleber an der Schule verteilt und über das Thema informiert. Die älteren J-GCL-Leitungen verteilten die Sticker dann abends bei einer sog. „Kneiptour“ durch Augsburger Bars und Gaststätten.



## Kolpingjugend Thierhaupten – „Do It“ Variante Thierhaupten (5 Personen)

Die Kolpingjugend Thierhaupten errichtete einen Fühlpfad für Kinder zur Sinneswahrnehmung.



**THW-Jugend Dillingen a. d. Donau e.V. –  
„Do It“ Variante  
Zeltplatz Michelsberg (Fronhofen)  
(33 Personen)**

Die THW-Jugend Dillingen übernahm in 72 Stunden die Instandsetzungsmaßnahmen auf dem Zeltplatz Michelsberg des Kreisjugendrings Dillingen in Fronhofen.



**Pfadfinder Gundelfingen – „Do It“ Variante  
Gundelfingen (48 Personen)**

72 Stunden – Alt trifft Jung Erlebniswochenende von 6 – 99: Unter diesem Motto gestalteten die Pfadfinder Gundelfingen ein buntes Programm für alle Alterstufen.



**Landjugend Schretzheim – „Do It“ Variante  
Schretzheim (33 Personen)**

In 72 Stunden baute die Landjugend Schretzheim Palettensofas für einen gemütlichen Aufenthalt im Pfarrgarten. Die Sofas können von allen Gruppen der Pfarrei und den Bewohner\*innen des Pfarrhauses genutzt werden.



**Pfadfinder der PSG Donauwörth –  
„Get It“ Variante  
Donauwörth (8 Personen)**

Die Pfadfinderinnen verbrachten zwei Aktionstage mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der WG in der Quellstraße der Stiftung St. Johannes Donauwörth. Inklusion funktioniert nur, wenn man sich kennt – und das wurde an diesem Wochenende erreicht.



**Ministranten Steinheim und KLJB Steinheim –  
„Do it“ Variante und „Connect it“  
Steinheim (15 Personen)**

Die Ministrant\*innen aus Steinheim bepflanzten den Straßenrand in Steinheim rund um den Friedhof mit Blumen und machten die Welt so ein Stück schöner.



**Feuerwehr Höchstädt – „Do It“ Variante  
Höchstädt (13 Personen)**

Die Feuerwehr Höchstädt gestaltete die Außenanlagen des Kindergartens neu.



## Jugendtreff Wertingen e. V. – „Do It“ Variante

**Wertingen (14 Personen)**

Die Mitglieder des Jugendtreff Wertingen kümmerten sich um die Renovierung des Bandübungsraums im Jugendhaus Wertingen.



## KLJB Kreisrunde Nördlingen – „Do It“ Variante Schopflohe (10 Personen)

Die KLJB Kreisrunde Wertingen e.V. konzipierte und erstellte einen öffentlich zugänglichen Barfußpfad an der Weidenkapelle Schopflohe.



## Kolpingfamilie Donauwörth – „Do It“ Variante Donauwörth (10 Personen)

Die Kopingfamilie Donauwörth stiftete eine Ruhebänk an die Stadt Donauwörth-Friedhofsverwaltung.



[sparkasse-dillingen.de](http://sparkasse-dillingen.de)

## Firmenkundenberatung Sparkasse Dillingen – „Do It“ Variante

**Dillingen (13 Personen)**

Die Mitarbeiter\*innen der Firmenkundenberatung der Sparkasse Dillingen unterstützten den Waldkindergarten Auwaldzwerge.



## Jugendrotkreuz Nordschwaben – „Do It“ Variante

**Harburg, Donauwörth, Rain, Nördlingen  
(11 Personen)**

Anderen zu helfen ist ganz einfach – wir zeigen euch wie! Unter diesem Slogan zeigten Mitglieder des Jugendrotkreuzes Nordschwaben 72 Stunden lang, wie erste Hilfe richtig geht.



## Kreisjugendring Dillingen, Rotaract, Theresia-Haselmayr-Schule Dillingen – „Do it“ Variante, „Connect it“ (19 Personen)

Der Kreisjugendring Dillingen reaktivierte zusammen mit den Schüler\*innen der Theresia-Haselmayr-Schule und Rotaract den Schulgarten.

# Koordinierungskreis DILLINGEN



## Ministranten Nördlingen – „Do It“ Variante Nördlingen (12 Personen)

Die Ministrant\*innen Nördlingen kümmerten sich durch das Anlegen einer Bienenblühwiese und die Errichtung eines Insektenhotels um Artenvielfalt in St. Josef Nördlingen.



## Pfarrjugend Wertingen – „Get It“ Variante Wertingen (27 Personen)

Von der Pfarrjugend Wertingen wurde der Garten hinter dem Pfarrheim zu einer Oase umgestaltet.



## Regens Wagner Dillingen – „Do It“ Variante Schretzheim (42 Personen)

Die Gruppe von Regens Wagner Dillingen pflanzte beim Parkplatz im Albangarten eine bienengerechte Wiese, verzierte das Schiff im Albangarten und baute ein Insektenhotel.



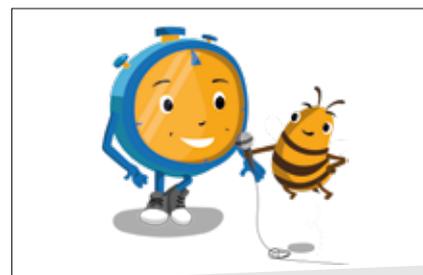
## Landjugend Donaumünster-Erlingshofen – „Do It“ Variante Donaumünster (22 Personen)

Gemeinschaft erleben! Die Landjugend Donaumünster-Erlingshofen bot den Dorfbewohner\*innen Unterstützung an und veranstaltete einen Spendenlauf für den Verein Glühwürmchen.



## Ministranten Höchstädt – „Get It“ Variante Höchstädt (20 Personen)

Die Ministranten Höchstädt bauten einen Grillplatz im privaten Pflege- und Seniorenheim Lipp und schenken den Bewohner\*innen gemeinsame Zeit.



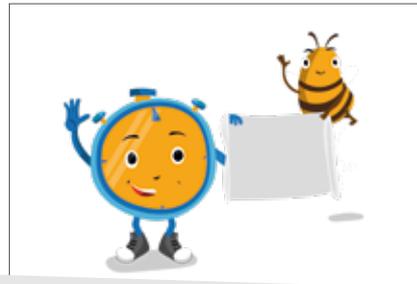
## Sparkasse Lauingen – „Do It“ Variante Lauingen (14 Personen)

Die Mitarbeiter\*innen der Sparkasse Lauingen unterstützten Betreuungsassistenten von Senioren im Haus der Senioren Gundelfingen.



## **Sparkasse Dillingen – „Do It“ Variante Dillingen (4 Personen)**

Die Mitarbeiter\*innen der Sparkasse Dillingen unterstützten die Dillinger Tafel bei Verteilung und Ausgabe von Lebensmitteln und Anschaffung neuer Computer-Hardware.



## **Sparkasse Gundelfingen – „Do It“ Variante Gundelfingen (14 Personen)**

Unterstützung der Betreuungsassistenten von Senioren im Haus der Senioren Gundelfingen



## **Sparkasse Höchstädt – „Do It“ Variante Höchstädt (5 Personen)**

Auch Tiere brauchen Hilfe. Die Teilnehmenden der Sparkasse Höchstädt halfen im Tierheim aus.

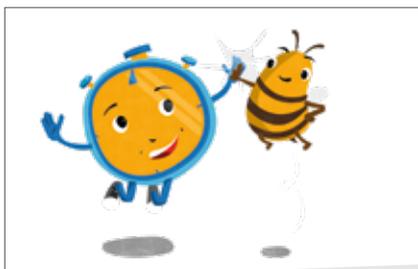


## **Sparkasse Wertingen – „Do It“ Variante Wertingen (8 Personen)**

Mitarbeiter\*innen der Sparkasse Wertingen kümmerten sich um die Pflege eines am Skulpturenweg gelegenen Grundstücks, die Pflanzung einer Streuobstwiese und das Aufstellen eines Insektenhotels.



# Koordinierungskreis DILLINGEN



## **Bauwagen Roggden e.V. – „Do It“ Variante Roggden (32 Personen)**

Jugendliche vom Bauwagen Roggden e.V. bauten ein Insektenhotel und sammelten Müll, der in der Natur abgeladen worden war.



## **ZEIT.punkt – „Get It“ Variante Donauwörth (8 Personen)**

Die Jugendlichen von ZEIT.punkt verbrachten zwei Aktionstage mit den Bewohner\*innen der WG in der Quellstraße der Stiftung St. Johannes Donauwörth.



## **Wasserwacht Höchstädt – „Do It“ Variante Höchstädt (13 Personen)**

Die Wasserwacht Höchstädt gestaltete die Außenanlagen des Kindergartens um.



# Koordinierungskreis MEMMINGEN



## **PSG Markt Rettenbach – „Do It“ Variante Markt Rettenbach (67 Personen)**

Die Pfadfinderinnen St. Georg aus Markt Rettenbach packten fleißig bei der 72-Stunden-Aktion mit an, indem sie den Ort z.B. mit neuen Wegweisern und Schildern verschönert haben.



## **Jugend Bad Wörishofen – „Do It“ Variante Bad Wörishofen (20 Personen)**

Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion fand der Spatenstich für einen neuen Pfarrsaal in Bad Wörishofen statt. Die Jugendlichen haben dazu eine Feier im Anschluss an den Spatenstich ausgerichtet.



## **KJG Mariä Himmelfahrt Memmingen – „Do It“ Variante Memmingen (16 Personen)**

Die KJG Mariä Himmelfahrt hat im Memminger Sonnenschein Kindergarten den Garten umgestaltet, z.B. haben sie die Lagerfeuerstelle abgerissen, neue Sitzbänke und Blumenkästen gebaut.



## **Kolpingjugend/Ministranten/Freiraum PG Mindelheim – „Do It“ Variante Mindelheim (17 Personen)**

Die Jugend in Mindelheim setzte verschiedene Naturschutzprojekte um. So wurde z.B. ein Steinpalast für Salamander und Kriechtiere gebaut.



## **KLJB Bad Grönenbach – „Do It“ Variante Bad Grönenbach (42 Personen)**

Die Grönenbacher KLJB hat den Pfarrhof und den Pfarrgarten auf Vordermann gebracht. Dazu veranstalteten sie einen Kuchenverkauf mit buntem Programm.



## **Jugendgruppe Kammlach – „Do It“ Variante Kammlach (4 Personen)**

Die Jugendgruppe aus Kammlach war in Sachen Naturschutzprojekte unterwegs. Es entstanden unter anderem ein See und ein großes Blumenbeet.

# Koordinierungskreis MEMMINGEN



## Jugendgruppe Nassenbeuren – „Do It“ Variante

**Nassenbeuren (19 Personen)**

Die Jugend aus Nassenbeuren baute neue Bänke für den Friedhof und gestaltete kleine Naturschutzprojekte an der Friedhofsmauer.



## Kolpingjugend Legau – „Do It“ Variante Legau (14 Personen)

Die Kolpingjugend Legau hat mit ihrem Projekt aufmerksam auf und Werbung für die Europawahl gemacht, die am Wochenende der 72-Stunden-Aktion stattfand. Die aktuelle Aufteilung der Sitze im Europaparlament wurde mit einem Blumenbeet dargestellt.



## KjG/Ministranten St. Johann Memmingen – „Do It“ Variante

**Memmingen (12 Personen)**

Die Ministrant\*innen der Pfarrei St. Johann bauten Sofas aus Paletten für den Pfarrgarten von St. Johann Memmingen.



## Jugend Kirchdorf Bad Wörishofen – „Do It“ Variante

**Kirchdorf (19 Personen)**

Die Jugendgruppe Kirchdorf bei Bad Wörishofen veranstaltete einen indischen Abend.



## Jugend Gartenstadt Bad Wörishofen – „Do It“ Variante

**Gartenstadt (28 Personen)**

Die Jugend Gartenstadt bei Bad Wörishofen veranstaltete ein Maifest. Sie haben den Maibaum selbst aus dem Wald geholt, geschmückt und aufgestellt. Dazu fand ein Jugendgottesdienst statt.



## JUKA – Katholische Jugend Türkheim – „Do It“ Variante

**Türkheim (28 Personen)**

Die JUKA aus Türkheim veranstaltete ein Buchfestival. 222 Kisten mit Büchern waren im Pfarrgarten als Rundweg aufgebaut. Dazu boten sie ein buntes Programm mit Talk-Runden und Livemusik



## **Kinderparlament und Jugend Buxheim – „Do It“ Variante**

**Buxheim (16 Personen)**

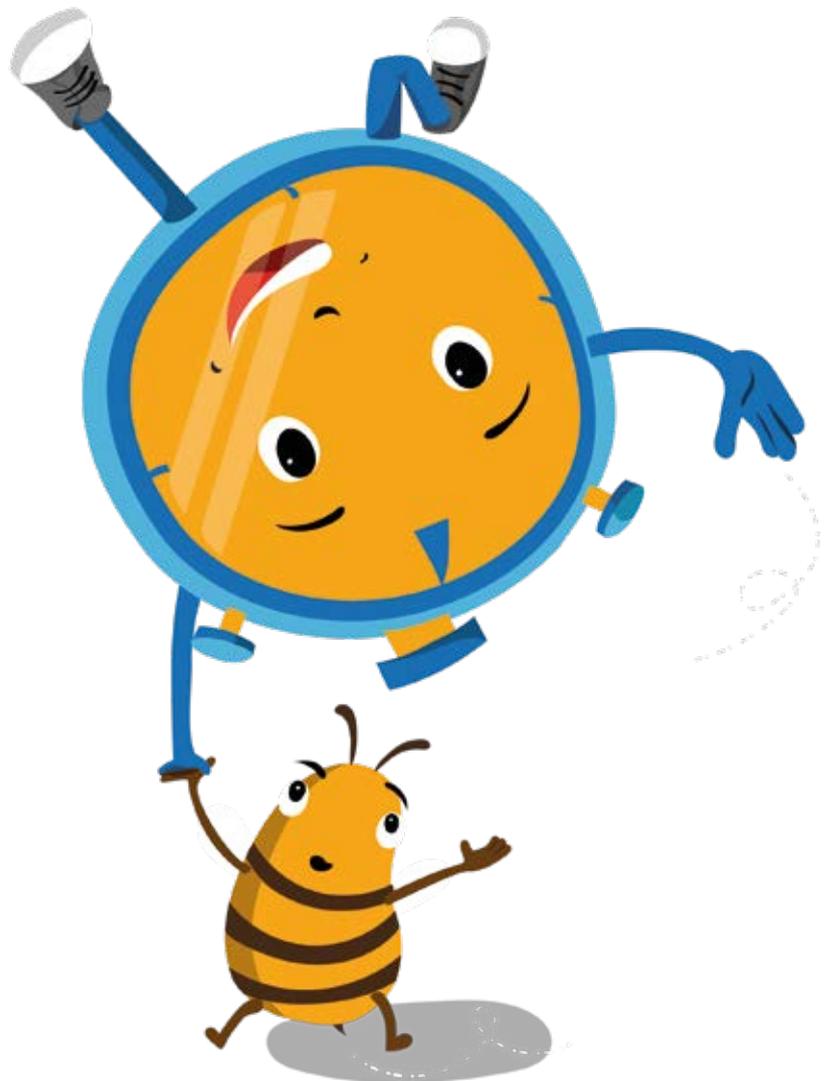
Das Kinderparlament und die Jugend aus Buxheim haben in ihrem Garten ein Insektenhotel gebaut und das Pflanzenbeet auf Vordermann gebracht.



## **Schülergruppe des Maristenkollegs Mindelheim – „Do It“ Variante**

**Mindelheim (10 Personen)**

Die Schülergruppe Fair-Plant vom Maristenkolleg aus Mindelheim hat faire Produkte auf dem Wochenmarkt verkauft.





## **Wasserwacht Buchloe – „Do It“ Variante Buchloe (47 Personen)**

Die Wasserwacht Buchloe hat in Buchloe große Insektenhotels gebaut und im Stadtgebiet aufgestellt. Ihr Ziel war es: Insektenvielfalt fördern und bewahren.



## **Lauchdorfer Pfadfinderinnen – „Do It“ Variante Lauchdorf (21 Personen)**

Reine Frauenpower konnte man bei den Pfadfinderinnen St. Georg Lauchdorf bestaunen. Sie haben in und um Lauchdorf Müll gesammelt und Vogelhäuser gebaut.



## **Pfarrgemeinde Baisweil – „Do It“ Variante Baisweil (21 Personen)**

In Baisweil wurde geschnitten, gekleistert, gestapelt .... Die Pfarrjugend bereitete schon mal die Weihnachtskartons für Humedica vor, die im Advent im Rahmen der Aktion „Geschenk mit Herz“ bestückt werden.



## **Ministranten Pforzen-Leinau – „Do It“ Variante Pforzen (43 Personen)**

Klasse Projekt der Minis Pforzen-Leinau: rund um den historischen Burgenstadel in Pforzen bauten sie Sitzgelegenheiten, einen Weidentipi samt Barfußpfad und Naturtretbecken. Die Insekten dürfen nun die Hotels beziehen und haben in den Blumenwiesen ein reichhaltiges Buffet. Danke für eure Spende für Rettenbach.



## **Kolping Blonhofen-Aufkirch – „Do It“ Variante Blonhofen-Aufkirch (38 Personen)**

Tolle Gemeinschaftsleistung der Kolpingfamilie Blonhofen-Aufkirch. Überzeugt euch am Besten selbst von dem neu hergerichteten Spielplatz in Blonhofen! Vielen Dank auch für eure Spende für Rettenbach.



## **Evangelische Jugend Kaufbeuren – „Do It“ Variante Kaufbeuren (3 Personen)**

Ein eher leises und doch so wertvolles Projekt: Jugendliche aus der Evangelischen Jugend Kaufbeuren schenkten den Senioren im Espachstift Kaufbeuren ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Freude. Danke für berührende und lustige Momente!



## **KLJB Stöttwang und Lebenshilfe Ostallgäu – „Do It“ Variante**

### **Stöttwang (39 Personen)**

Gemeinsam geht's besser: Die Landjugend Stöttwang setzte einen Teil ihres Projekts gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen von der Lebenshilfe um.

Connect-it – So geht Integration! Danke für euer gelebtes Zeugnis! Die Tauschbörse und das gemeinsam gebaute Insektenhotel mit Blumenwiese sind spitze!



## **Minis Herz Jesu Neugablonz – „Do It“ Variante Kienberg (10 Personen)**

Eure Aufgabe lautete: Legt im Landjugendhaus Kienberg Hochbeete für Kräuter an und baut Insektenhotels. Klasse, dass die Küche im Landjugendhaus jetzt auf eure Kräuter zurückgreifen kann! Danke aber auch an die KLJB und den Kienberg-Beirat für das Projekt und die tolle Unterstützung!



## **EDEM Kaufbeuren – eritreische Jugendliche – „Do It“ Variante**

### **Kaufbeuren (28 Personen)**

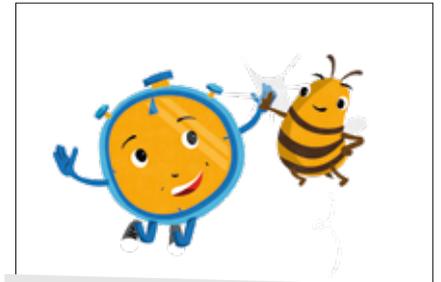
Vielfalt belebt – auch die 72-Stunden-Aktion. Wir freuen uns sehr, dass eine Gruppe eritreischer Jugendlicher am Start war. Sie gestalteten einen eritreischen Nachmittag und kochten landestypisches Essen.



## **Minis St. Peter und Paul, Kaufbeuren – „Do It“ Variante**

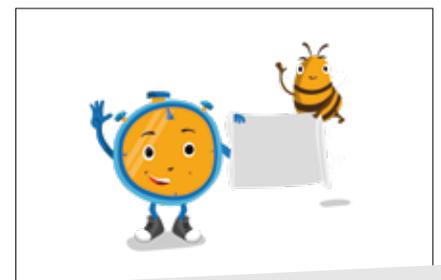
### **Kaufbeuren (41 Personen)**

Für den Verein Müllstadtkinder e.V., der Familien in Kairo unterstützt, die vom Müllsammeln, Mülltrennen und Müllweiterverkauf leben, sammelten die Minis aus St. Peter und Paul bei unterschiedlichen Aktionen sagenhafte 1.200 Euro. Respekt für eure Mischung: inhaltliches Arbeiten, Gestaltung eines Jugendgottesdienstes, aber auch die Organisation einer Kinderdisco, bei der mehr als 60 Kinder da waren und der Spielenachmittag machten euer Projekt so erfolgreich!



## **Minis St. Ulrich Kaufbeuren – „Do It“ Variante Kaufbeuren (9 Personen)**

Eure Aufgabe lautete: Betoniert zwei Bänke vor dem Kaufbeurer Jugendzentrum und organisiert ein kleines Einweihungsfest. Weil ihr damit schnell fertig wart, habt ihr spontan Kuchen gebacken und für den Sonntag zusätzlich ein Kirchencafé für Rettenbach organisiert. Der Erlös betrug 300 Euro. Respekt. Das war wirklich sensationell!



## **Marienrealschulen Kaufbeuren – „Do It“ Variante Kaufbeuren (21 Personen)**

Gastfreundschaft und Nachbarschaft – das war das Motto der „Marienkäfer“ der Marienschule. Sie luden alle Nachbarn zu einem Fest in ihre Schule ein. Danke für eure kreative Vorbereitung und eure Backkünste.



## **Mariengymnasium Kaufbeuren – „Do It“ Variante**

### **Kaufbeuren (15 Personen)**

Verschiedene Projekte rund um das Thema Umwelt haben sich die Mädels aus dem Mariengymnasium vorgenommen. Und es ist ganz schön was passiert: Insekten finden nun leichter ein Zuhause, ein großes Beet wurde geschaffen und Müll sammeln wart ihr auch noch ... Danke für Euren Einsatz!



## **Kolpingjugend Ebenhofen – „Do It“ Variante Buchloe (17 Personen)**

Zwei Gruppen der Kolpingjugend Ebenhofen arbeiteten Hand in Hand zusammen: Sie pflanzten Bäume in und um Ebenhofen und bauten eine Himmelsliege an der Kapelle im Jungholz. Gerne kann man zum Probeliegen vorbeikommen!



## **AJG Oberbeuren – „Do It“ Variante Oberbeuren (34 Personen)**

Pause beim Wandern im Oberbeurer Wald? Kein Problem mehr! Die Aktive Junge Gemeinde hat einen Rastplatz gebaut, dazu noch einen Lehrpfad erstellt und einen Actionbound zu historischen Orten in Oberbeuren entworfen – und das alles in 72 Stunden! Klasse Sache!



## **Jugendrotkreuz Marktoberdorf – „Do It“ Variante**

### **Marktoberdorf (30 Personen)**

Über 40 Kinder und Jugendliche haben einen Gruppenraum des BRKS renoviert und zu einem variablen Mehrzweckraum modernisiert. Zudem wurden die Grünanlagen rund ums Rotkreuz aufgepeppt. Jetzt kann der Raum auch für Erste-Hilfekurse genutzt werden.



## **JuZe/Jugendforum Obergünzburg – „Do It“ Variante**

### **Obergünzburg (16 Personen)**

Schwer geschuftet haben die Obergünzburger Jungs und Mädels am Jugendhaus in Eschers. Wir freuen uns über den neu hergerichteten Grillplatz und auf wunderbare Lagerfeuerabende!



## **Royal Rangers – „Do It“ Variante**

### **Marktoberdorf (25 Personen)**

Danke an die Royal Rangers Marktoberdorf für euer schönes Projekt. Dank euch ist der Spielplatz in Sulzschneid wieder hergerichtet!



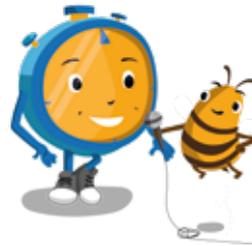
## **Jugendfeuerwehr Marktoberdorf – „Do It“ Variante Marktoberdorf (22 Personen)**

Vielen Dank an die Gruppe von der Jugendfeuerwehr – ihr habt nicht nur Anlaufstation des Klobunzelweges und des Terra Nostra-Wanderweges in Stand gesetzt, ihr habt auch mit dem Feuerwehrauto Getränke transportiert.



## **Minis Marktoberdorf – „Do It“ Variante Marktoberdorf (15 Personen)**

Auf dem Marktoberdorfer Friedhof gibt es ein besonderes Grabfeld für Kinder, die tot zur Welt kommen. Die Minis von Marktoberdorf machten es sich zur Aufgabe die Grabstätte zu verschönern, zu reinigen und neu zu bepflanzen um den trauernden Eltern einen würdigen Ort für ihre Trauer zu ermöglichen.



## **CAJ im Süden – „Get-it“ Variante Marktoberdorf (9 Personen)**

Ihr habt euch an eine Get-it Aufgabe gewagt und auf verschiedene Art und Weise Geld gesammelt für das Projekt 1000 Schulen. Ihr habt Nachhilfe angeboten und Kuchen verkauft. Dabei sind 160 Euro zusammengekommen. Danke für Euren Einsatz!



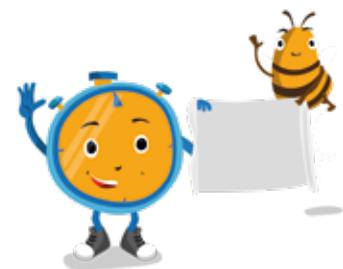
## **Minis Seeg – „Do It“ Variante Seeg (26 Personen)**

Die Kita St. Ulrich Seeg ist nun um ein Highlight reicher. Die Minis Seeg haben im Garten ein Wasserspielgerät geplant und gebaut. Bereits am Aktionsfreitag klebten die Kinder der Kita förmlich an den Fenstern und waren begeistert, was dort entsteht. Nun haben sie gerade im Sommer viel Freude an dem kühlen Nass. Zudem wurde auch eine Schaukel eines Seeger Spielplatzes erneuert und eine Rutsche versetzt.



## **Minis/Kolping Rieder – „Do It“ Variante Marktoberdorf (22 Personen)**

Der Zahn der Zeit nagt auch an Wegkreuzen. Die Minis aus Rieder nahmen sich zahlreicher Wegkreuze rund um den Ortsteil von Marktoberdorf an. Sie schlifften, putzten und strichen die Kreuze und bemalten teils sogar filigran die Christusfiguren und Bilder. Zusammen mit den angesäten Wildblumen fallen die Wegkreuze wieder richtig ins Auge und regen zum Innehalten und Beten an.



## **Minis Marktoberdorf II – „Do It“ Variante Marktoberdorf (15 Personen)**

Auch bei Asylunterkünften brauchen Kinder einen Ort zum Spielen. Die Minis von Marktoberdorf bauten für die Kinder eine Spielkiste und einen Sandkasten.



## **Minis Pfronten – „Do It“ Variante Pfronten (15 Personen)**

Das Haus St. Hildegard in Pfronten wünschte sich Unterstützung bei der Anlage von Blumenwiesen und Insektenhotels. Die Minis Pfronten nahmen sich dieser Aufgabe an und bewegten mächtig viel Erde! Besonders kunstvoll und kreativ gestalteten sie die neue ökologisch aufgewertete Fläche mit der Einarbeitung eines Kreuzes. Jugendgottesdienste im Garten des Jugendhauses werden diesen neuen Anziehungspunkt gerne nutzen.



## **KLJB am Forgensee – „Do It“ Variante Am Forgensee (27 Personen)**

Wunderschönes Projekt der Landjugend am Forgensee. Ihr habt den alten Menschen eurer Gemeinden mit der Gestaltung eines Seniorennachmittags eine große Freude gemacht, und dabei noch 253 Euro Spenden für Rettenbach gesammelt. Danke für euren Einsatz! Zusätzlich habt ihr einen Zaun bei der Vogelbeobachtungsstation renoviert. Klasse Sache!





## **KjG St. Franziskus – „Do It“ Variante Kempten (10 Personen)**

Die KjG St. Franziskus Kempten hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Kempten das Projekt „aus Müll wird Kunst“ durchgeführt. Die jungen Menschen sammelten in der Stadt Müll und erschufen daraus eine Skulptur. Die Skulptur ist eine große Weltkugel, die ein Gesicht hat. Die Meere sind aus blauen Plastiktüten, die Kontinente umrandet mit Zigarettensammel.



## **Die Unterjocher Berg(b)engel – „Do It“ Variante Unterjoch (28 Personen)**

Die Unterjocher Berg(b)engel hatten es sich zur Aufgabe gemacht, die Gärten im Dorf durch Blumen zu verschönern. So gingen sie von Haus zu Haus und boten eine Blume für den Garten an auf Spendenbasis an. Wer keine Blume wollte, konnte kleine Basteleien der Kindergartenkinder kaufen, oder Kuchen von der Bäckerei Halder. Am Sonntag gestalteten sie einen Familiengottesdienst mit anschließendem Kaffee und Kuchenverkauf. Der gesamte Erlös ihrer Aktionen kam dem Allgäuer Hilfsfond zu gute.



## **Ministranten Niedersonthofen – „Do It“ Variante**

### **Niedersonthofen (40 Personen)**

Schon im Vorfeld haben die Ministranten Niedersonthofen Flyer im ganzen Dorf verteilt. Es sollten sich Menschen melden, die Hilfe im Garten, Haus o.ä. brauchen. Während der 72-Stunden-Aktion schwirrten die vielen Helfer aus, um die Aufträge zu erfüllen. Es war alles dabei: vom Kindergarten, über den Kirchturm bis zu Senioren, die Hilfe im Garten brauchten.



## **Offenes Seminar – Jungengemeinschaft des Bistums Augsburg – „Do It“ Variante Seifriedsberg (15 Personen)**

Das Jugendhaus Elias hat nun im Außenbereich ein Outdoor-XXL-Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Spiel stehen. So wurde ein Spielfeld aus Betonplatten angelegt und Sitzbänke, in denen auch das Material wettergeschützt aufbewahrt werden kann, gebaut. Jetzt können Jugendgruppen Mensch-Ärgere-Dich-Nicht spielen und sind dabei selbst die Spielfiguren.



## **Ministranten Dietmannsried – „Do It“ Variante Dietmannsried (38 Personen)**

In Dietmannsried gab es unterschiedliche Projekte. Ob Samenbomben, das Tafelprojekt „Kauf eins mehr“, ein Erste-Hilfe-Kurs für Verantwortliche in der Pfarrei oder der Aufbau von Ruhebänken zusammen mit Geflüchteten vor der Kapelle – die Jugendlichen zeigten vollen Einsatz! Die Samenbomben wurden bei der Abschlussveranstaltung an alle Anwesenden verteilt und abgerundet wurde die 72-Stunden-Aktion mit einem gestalteten Gottesdienst in der Pfarrgemeinde.



## **KLJB Wildpoldsried – „Do It“ Variante Wildpoldsried (23 Personen)**

Hier wurde gegraben, denn die KLJB Wildpoldsried hatte sich vorgenommen, einen öffentlichen Erlebnisweg zu gestalten. Dafür wurden Spielgeräte für die Kinder und Sitzgelegenheiten für die Eltern gebaut.



## **KLJB Haldenwang – „Do It“ Variante Haldenwang (16 Personen)**

In Haldenwang sanierte die KLJB den Haldenwanger Weg. Darüber hinaus hatten sich die Jugendlichen auch Gedanken gemacht, was diesen Weg wieder attraktiver machen könnte. So wurden Infotafeln, Bänke und Spielmöglichkeiten errichtet. Außerdem schmücken Skulpturen eines Kunstprojekts der Schule jetzt den Weg.



## **Kolpingsfamilie Scheidegg – „Do It“ Variante Scheidegg (8 Personen)**

In Scheidegg sanierten Firmlinge unter Anleitung von Mitgliedern der Kolpingsfamilie die Brücke und den Weg zur Ulrichskapelle, um so diesen Oasenort aus dem Jahre 1005 für die Pilger zugänglich machen. Ein Stück des Jakobsweges wurde so wieder attraktiver gestaltet.



## **Arbeitskreis Internationales (AKI) der KLJB DV Augsburg – „Do It“ Variante Kempten Lenzfried (15 Personen)**

Der Arbeitskreis Internationales der KLB Augsburg organisierte einen Basar in Lenzfried. Menschen wurden mit Flyern eingeladen ihre Sachen dort zu verkaufen und einen Teil ihrer Einnahmen an die Stiftung und die Keniapartnerschaft zu spenden. Beim Basar gab es dann auch ein Cafe mit leckerem Kuchen und Getränken.





## **KLJB Schießen – „Do It“ Variante Osterbachwanderweg Schießen (11 Personen)**

Die KLJB Schießen schuf entlang des Osterbachwanderweges durch den Bau neuer Sitzmöglichkeiten einen Platz zum Verweilen und Erholen. Das Umfeld der Sitzgruppe wurde neu gestaltet sowie die alte Beschilderung repariert.



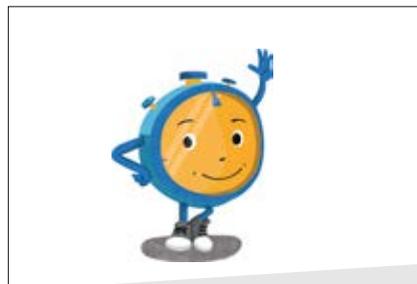
## **CAJ Umweltschützer – „Do It“ Variante Straß und Umgebung (12 Personen)**

Innerhalb der Projekttagge wurde von der Jugendgruppe der CAJ so viel Müll wie möglich gesammelt. Entlang der Roth und in Umgebung von Weißenhorn und Nersingen haben sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ausgestattet mit Müllsäcken, Handschuhen und Co, bei Wind und Wetter auf den Weg gemacht.



## **PG Leipheim-Großkötz – „Get-it“ Variante Leipheim, Bubesheim (24 Personen)**

In zwei Gruppen wurde von Jugendlichen der Pfarreiengemeinschaft Leipheim-Großkötz gemeinsam angepackt. In Leipheim wurde der Garten der kleinen Kirche, die an die Schule angrenzt, umgestaltet und verschönert. In Kötz und Bubesheim wurde sich mit einer anderen Gruppe der Pflege der öffentlichen Friedhöfe angenommen.



## **Pfadfinder Weißenhorn – „Do It“ Variante Weißenhorn (10 Personen)**

Über die App „Wheelmap“ von SOZIALHELDEN e.V. haben die Pfadfinder Weißenhorn die dort eingespeicherte Karte vervollständigt, um zu markieren, welche Orte in Weißenhorn, wie gut mit einem Rollstuhl zu erreichen sind. Orte die noch nicht bewertet wurden, sind dabei grau gekennzeichnet. Ziel des Projektes war es, in Weißenhorn keine ungekennzeichneten Bereiche mehr zu haben, was sogar mit Spiel und Spaß nebenbei gut gelungen ist.



## **JGCL Günzburg – „Do It“ Variante Günzburg (10 Personen)**

Die Jungs der JGCL beschäftigten sich mit dem Thema Männergesundheit produzierten 7200 Sticker mit Statements zum Thema, die zum Nachdenken oder Schmunzeln einladen. Anschließend wurden diese in der Schule und in der Günzburger Innenstadt verteilt.



## **KjG und Minis Weißenhorn – „Do It“ Variante Weißenhorn (20 Personen)**

Gemeinsam haben die KjG und Ministranten Weißenhorn für die Kindergärten in Weißenhorn Insektenhotels gebaut. Das gemeinsame Werkeln, die Zeit im Wald beim Sammeln der Materialien, gemeinsame Mahlzeiten und Spiele haben die Aktion zu einem tollen Erlebnis gemacht.



## **Jugend PG Vöhringen – „Do It“ Variante Vöhringen (30 Personen)**

Die Jugend der Pfarreiengemeinschaft Vöhringen half älteren Menschen und Menschen mit Einschränkungen bei kleinen alltäglichen Projekten und Aufgaben in Haus und Garten, die sie nur schwer oder gar nicht alleine bewältigen können (z.B. Fenster putzen, Ausräumaktionen etc.). Außerdem diente der Einsatz dazu soziale Kontakte zu knüpfen und mit den älteren Menschen spazieren zu gehen oder sie im Seniorenheim zu besuchen.





## **DPSG Landsberg – „Get It“ Variante Landsberg (19 Personen)**

Die DPSG Landsberg gestaltete einen Sinnesgarten für die Bewohner des Caritas Seniorenheims Heilig Geist Spital in Landsberg. Im neuen Gartenabschnitt werden nun alle Sinne angesprochen.



## **Ministranten PG Mariä Himmelfahrt Landsberg – „Get It“ Variante Landsberg (27 Personen)**

Die Ministrant\*innen der Pfarreiengemeinschaft Landsberg informierten darüber, was jeder für Insekten tun kann. Eine Idee die umgesetzt wurde: Seedbombs wurden gebastelt und an viele Leute verteilt.



## **Ministranten Kaufering – „Do It“ Variante Kaufering (26 Personen)**

Die Ministrant\*innen Kaufering gestalteten den Pfarrgarten als Garten der Begegnung – als wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft im Ort.



## **DPSG Kaufering – „Get It“ Variante Kaufering (17 Personen)**

Die DPSG Kaufering hatte die Aufgabe, eine lebenswerte Oase für Menschen und Tiere zu schaffen: Nist- und Überwinterungsplätze für Waldbienen, Schmetterlinge, alle möglichen Insekten oder Igel. Der Platz rund um den Bauwagen soll blühen mit Sträuchern, Stauden und Blumenwiese – Sitzgelegenheiten sollen dazu einladen, die Insekten zu betrachten und sich an der schönen Umgebung zu erfreuen.



## **Ministranten Utting/Schondorf – „Do It“ Variante Schondorf (25 Personen)**

Räume attraktiver gestalten – das war die Aufgabe der Ministranten von Utting und Schondorf. Die Wände neu gestalten – mit Farbe und Fotos! So entstand die Skyline von Schondorf, eine andere Wand „erzählt“ mit einer Fototapete von der Aktion „Taizé am See“ und viele individuell gestalteten Bilder schmücken Zimmerwände der Jugendräume im Pfarrheim in Schondorf.



## **Ministranten Igling – „Do It“ Variante Igling (23 Personen)**

Auf einer zentralen Wiese im Ort entstanden durch die Ministrant\*innen Igling verschiedene Sitzgelegenheiten und ein Insektenhotel. Das war der Auftrag für die Ministranten aus Igling: Das Dorf aufwerten – Lebensraum gestalten – für Mensch und Tiere. Super Bänke laden nun zum Verweilen ein und die Insekten haben auch ein schönes Zuhause bekommen.



## KjG Windach – „Do It“ Variante Windach (28 Personen)

Mit Farbe, Kreativität und neuer Einrichtung hat die KjG ihren Jugendraum neu gestaltet und auch dem Garten neuen Pepp gegeben. Der Sandkasten der Mutter-Kind-Gruppe hat einen besseren Platz bekommen. Ein Highlight ist die große, neue Terrasse mit selbstgebastelten Palettensofas und die Feuerstelle passt auch super dazu.



## Schwabhauser Burschen – „Get It“ Variante LVHS Wies (5 Personen)

67 Meter Stahlseil, 112 Gerüst-Ösen, 32 Drahtseil-Klemmen, Statikseile, ein Hänger Rindenmulch, 2 Baumstümpfe, Bretter, ... das war das Material, das den Jungs aus Schwabhausen zur Verfügung stand! Sie zauberten daraus einen Niedrigseilgarten neben der Landvolkshochschule Wies. Ein Ausflug dort hin lohnt sich jetzt noch mehr!



## Ministranten Vilgertshofen/Stoffen – „Do It“ Variante

### Vilgertshofen, Hofstetten, Thaining (40 Personen)

Das Seniorenheim in Vilgertshofen hat durch die Ministrant\*innen Vilgertshofen/Stoffen eine Bereicherung erlebt! Es gibt einen neuen Brotbackofen/Grillplatz für die Senioren. In den Gemeinden Hofstetten und Thaining haben sich die Minis zum Thema „Restmüll“ und „Teich-Sanierung Ödenberg“ stark gemacht. Begegnung und Freiräume schaffen, das waren Ziele der gemeinschaftlichen Aktion gewesen: das Miteinander in den Dörfern sollte gestärkt und das Kennenlernen untereinander gefördert werden. Nach 72 Stunden waren sämtliche Ziele erreicht!



## JuVe PG Lechrain – „Do It“ Variante Lorenzberg bei Epfach (10 Personen)

Die JuVe – also die Jugendvertreter und Jugendvertreterinnen der PG Lechrain haben den Meditationsplatz auf dem Lorenzberg bei Epfach restauriert und verschönert. Nun lädt der Platz wieder zum Verweilen ein.



## Minis Vilgertshofen und Stoffen (2) – „Do It“ Variante

### PG Vilgershofen/Stoffen (6 Personen)

Der Pfarrgarten lebt auf! Sechs engagierte Minis aus Vilgertshofen/Stoffen haben eine Blumenwiese angelegt, das Dach der Hütte repariert und ein Insektenhotel gebaut. Per handgeschriebenen Brief wurden dann alle zur Einweihung eingeladen, mit Familiengottesdienst und anschließendem Fest und mit Projekt-Besichtigung.



## KjG Weilheim – „Get It“ Variante Zeltplatz an der Ammer bei Peißenberg (29 Personen)

Als begeisterte und erfahrene Zeltlager-Organisatoren konnten die Mädels und Jungs von der KjG Weilheim ihr Engagement am KJR-Zeltplatz an der Ammer einbringen: ein Zirkuswagen erstrahlt nun - innen und außen – in neuem Glanz und bietet sich als Rückzugsort für Leiterteams an. Ein Blickfang ist das neue Hochbeet in einer Ecke am Ammerhaus. Zum Abschluss gab es noch ein Grillfest und Pläne für Zeltplatzbuchung.



## JDAV Weilheim – „Do It“ Variante Gmünder Hof bei Weilheim (28 Personen)

Die Jugendgruppe vom DAV hat nach einem sozialen Projekt gesucht, das zu ihnen passt: draußen, kreativ, naturnah! Die Brücke Oberland e.V. als Projektgeber hatte dazu genau das passende: der Gmünder Hof wird im Rahmen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gerade aufgebaut und die Außenanlage hat nun seit der 72-Stunden-Aktion einen erfrischenden Wasserlauf mit Blumen und Gräsern – das lädt sehr zum Entspannen und Beobachten ein.



## 7c Welfen-Gymnasium – „Do It“ Variante Gymnasium in Schongau (20 Personen)

So macht Schule Spaß! Die ganze Klasse 7c des Welfen Gymnasiums war in die Planung miteinbezogen. Bei der Aktion waren sie dann in Kleingruppen aktiv. Eine Gruppe zeigte ihr Talent bei kreativer und informativer Gestaltung von Wandabschnitten: eine Weltkarte, die auf einen Blick die Weltreligionen erkennen lässt und ein Zeitstrahl, durch den Geschichtliches besser einzuordnen ist. Die zweite Gruppe gab den sanitären Anlagen neuen Charme und die dritte Gruppe verwandelte einen Kellerschacht zu einem echten Hingucker: durch künstlerische Gestaltung erstrahlt der Kellerraum jetzt in neuem Licht.



## Ministranten St. Pölten, Weilheim – „Do It“ Variante

### Weilheim (12 Personen)

Im Sinne von „Verantwortung für die Eine Welt“ beschäftigten sich die Minis von St. Pölten mit Ägypten/Kairo - thematisch, kreativ und auch kulinarisch! Nach den Gottesdiensten am Sonntag präsentierten die Minis ihre Ergebnisse. Es fand auch „Verkauf“ gegen Spende statt. Mit dem Erlös dieser Aktion halfen die Minis von St. Pölten Bedürftigen Kindern in Kairo – sie unterstützen mit ihrer tollen Idee das Projekt: Müllstadtkinder Kairo e.V.



## Pfadfinder „Sir Francis Drake“ Weilheim – „Do It“ Variante

### Waldgebiet in der Au bei Weilheim (17 Personen)

Direkt neben dem Waldgebiet in der Au in Weilheim befindet sich das Pfadfinderheim der Pfadfinder Sir Francis Drake Weilheim. Dort befindet sich leider auch einiges an Müll. Für Waldspaziergänger kein schöner Anblick – doch dies hat sich bei der 72-Stunden-Aktion geändert! Dank der super Motivation: „Als Pfadfindergruppe möchten wir selbstverständlich zum Umweltschutz beitragen“.

# Koordinierungskreis WEILHEIM



## **Va Bene – „Get It“ Variante Benediktbeuern (15 Personen)**

Der Dorfgemeinschaft von Benediktbeuern etwas Gutes zu tun – das war die Motivation einer Gruppe Studierender. Der Wunsch hat sich erfüllt: (Neu-)Anlage eines Gemeinschaftsgarten in der Gemeinde Benediktbeuern, Zaunbau rund um den Garten, entfernen von Unkraut und von Steinen aus dem Boden – das war nötig, um dann die einzelnen Parzellen zu bepflanzen und kleine Zwischengänge zu gestalten.



## **Kolpingjugend Peißenberg – „Do It“ Variante Peißenberg (17 Personen)**

Um ihr alljährliches Sommerzeltlager für die Zukunft nachhaltig abzusichern, hat die Kolpingjugend Peißenberg den Anbau für ihr Outdoor-Material erneuert. Dadurch förderten sie den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in der Marktgemeinde Peißenberg.



## **Ministranten Peißenberg – „Do It“ Variante Peißenberg (25 Personen)**

Mit frischem Charme haben die Ministrant\*innen Peißenberg einen in die Jahre gekommenen Raum neu gestaltet. Wände wurden neu gestrichen, Möbel zusammengebaut, Deko gebastelt bzw. gekauft – der Raum ist nicht wieder zu erkennen. Im neuen Glanz erstrahlt auch der Meditationsraum im 1. Stock. Beim Sonntagsgottesdienst wurde die Aktion gewürdigt und das gemeinschaftliche Werk anschließend feierlich eingeweiht und entsprechend gefeiert.



## **Kath. Jugend Penzberg – „Do It“ Variante Penzberg (22 Personen)**

Wohlfühl-Atmosphäre im Jugendraum mit frischer Farbe und Holzpaletten: der Raum neu gestrichen, die Sitzcke erneuert und eine Bar wurde von der Kath. Jugend Penzberg gebaut. Nach dem Gottesdienst am Sonntag war Einweihung zusammen mit den Ministrant\*innen. Es gab noch eine zweite Aktion: ein Hochbeet wurde gebaut – als Geschenk für die Kindergarten-Kinder, die seit Januar 2019 Nachbarn der Jugendräume sind. Besonders war: das gemeinsame Bepflanzen mit den Kindergartenkindern.



## **Ministranten Schongau – „Do It“ Variante Altenheim in Schongau (56 Personen)**

Neue Pflanzen, Blumen und Hochbeete für das Altenheim in Schongau – das war die Aufgabe für die Ministrant\*innen aus Schongau. Das Besondere bei der Aktion: die Senioren konnten mitmachen – wenn sie dies wollten. Für diejenigen, die sich nicht im Garten aktiv einbringen wollten haben sich die Minis ein Programm zur Unterhaltung überlegt.



## **Jugendtreff Altstadt – „Get It“ Variante Unterführung, Freibad, Wies in Altstadt (32 Personen)**

Es waren drei Projekte, die vom Jugendtreff Altstadt umgesetzt wurden: als Erstes können sich Schulkinder und Lehrkräfte erfreuen, wenn sie durch die Unterführung zur Schule gehen – tolle Spray-Technik – tolle Motive! Als Zweites sind die Freibad-Freunde in Altstadt dran: frisch gestrichene Umkleide-Türen und auch das WC-Häuschen ist ein Hingucker geworden. Das Dritte kommt der Artenvielfalt der Insekten zugute aber auch allen, die vorbeispazieren: Samen wurden ausgesät und ein Insektenhotel gebaut.



## **Jugend Pöcking und Feldafing – „Do It“ Variante**

### **Pöcking (20 Personen)**

Der Hang hinter der Pfarrkirche St. Pius ist über die Jahre verwildert. Die Jugendlichen von Pöcking und Feldafing packten fleißig mit an und entfernten Wildwuchs, sodass Neubepflanzung mit Beerensträuchern möglich war. Als Zweites wurde auch noch ein Insektenhotel gestaltet. Auf diese Weise konnte sich der einst verwilderte Hang in eine insektenfreundliche Fläche verwandeln.



## **Ammersee Ost - Breitbrunn – „Get It“ Variante Dominikus-Ringeisen-Werk (20 Personen)**

Der Kreativität freien Lauf lassen bei der Neugestaltung einer Wand des Verbindungsganges zwischen den Wohnhäusern im Dominikus-Ringeisen-Werk Breitbrunn – so hieß es für die Jugendlichen von der PG Ammersee Ost. Die Bewohner\*innen wurden miteingebunden, die Motive selbst überlegt, Farbe gekauft und dann ging es los. Am Sonntag nach dem Gottesdienst war dann feierliche Einweihung und natürlich wurde gefeiert.



## **Ammersee Ost - Herrsching – „Get It“ Variante**

### **Schullandheim Wartaweil (20 Personen)**

Der Naturerlebnispfad des Schullandheimes Wartaweil hatte eine Überholung nötig. Beim Kräutergarten gab es Unkraut zu zupfen und auch Bretter anzunageln und natürlich galt ein besonderes Augenmerk den Kräutern. Damit auch alle wissen, welche Kräuter im Garten wachsen, wurden kleine Schilder gestaltet. Ein zweites Projekt war die Gestaltung eines Feuer- bzw. Grillplatzes mit Sitzgelegenheiten dazu.

„Die Fahrscheine bitte“ – Mit diesen Worten wurden die Gäste der VIP Bustour 2019 augenzwinkernd begrüßt. Natürlich benötigten die zahlreichen Mitfahrerinnen und Mitfahrer keinen Fahrschein, sondern erhielten vom BDKJ Diözesanverband die Einladung verschiedene Projekte der 72-Stunden-Aktion vor Ort zu besuchen. Mit an Bord waren auch die beiden Schirmherren, Dr. Simone Strohmayer und Weihbischof Florian Wörner. Gemeinsam mit zahlreichen weiteren Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kirche und Gesellschaft startete die Bustour am Samstagnachmittag am Augsburger Domplatz. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, nachdem die Firma Zott mehrere tausend Joghurts gespendet hatte. Die Gäste hatten während der Fahrt die Zeit, sämtliche Sorten, von Kirsche bis Himbeere, zu testen.

## 1. Mahlerhaus Augsburg

Kaum waren die Fahrgäste zugestiegen, mussten sie den Bus auch wieder verlassen. Die erste Station, das Mahlerhaus Augsburg, eine Einrichtung des evangelischen Kinder- und Jugendhilfeszentrums, lag in unmittelbarer Nähe zum Domplatz. Die Einrichtungsleitung Fr. Maxzin-Weigel begrüßte die Gäste herzlich und bedankte sich in ihrer kurzen Rede vielmals für den Einsatz der jungen Menschen. Eine Gruppe der CAJ Augsburg hatte erst am Donnerstagabend bei der Auftaktveranstaltung erfahren, wohin ihre Reise geht. Die Jugendlichen erhielten die Aufgabe, die Spielgeräte und den Garten des Mahlerhauses in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Am Ende des Wochenendes sollten sie ein Nachbarschaftsfest organisieren, um ihr Ergebnis zu präsentieren. Bereits am Samstag konnten sich die Gäste vom handwerklichen Geschick der Gruppe überzeugen. Am Ende stärkten sich alle am köstlichen Buffet – eine willkommene Abwechslung zur einseitigen und gesunden Joghurtverpflegung während der Tour.

## 2. Waldpavillon an der Sportanlage Süd

Nachdem sich alle Gäste gestärkt hatten, sorgte ein Fußmarsch bei der zweiten Station für körperliche Betätigung. Die connect-Gruppe der Pfarrjugend, Kolpingjugend und DPSG St. Ulrich und Afra als auch die evangelische Jugend legten eine Sitzgelegenheit unweit des Stempflees an, um dort die Stille und Natur des Siebentischwaldes genießen zu können. Gemeinsam mit den Gästen der Bustour wurde die Gelegenheit genutzt, um das Gebet der 72-Stunden-Aktion zu sprechen. Anschlie-

ßend besuchte die Reisegruppe den ebenso neu angelegten Sinnespfad am Waldpavillon der Sportanlage Süd. Durch ihren Einsatz schaffte die connect-Gruppe einen nachhaltigen Raum die Natur mit allen Sinnen zu erfahren.

## 3. Seniorenheim Langerringen

Bevor die Bustour in den Süden von Augsburg starten konnte, stand ein Zwischenhalt am Haus St. Ulrich auf dem Fahrplan. Aufgrund anderer Verpflichtungen war es Weihbischof Florian Wörner erst möglich, ab dem späten Nachmittag dabei zu sein. Gleich bei seinem ersten Projekt im Seniorenheim Langerringen bereiteten die Gallusspatzen, ein Kinder- und Jugendchor, ihm und allen anderen Fahrgästen einen warmherzigen und klangvollen Empfang. Die Kinder und Jugendlichen gestalteten innerhalb der 72 Stunden drei abwechslungsreiche Begegnungstage mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheims. Jung und Alt spielten, musizierten und bastelten gemeinsam. Die Gäste zeigten sich begeistert vom sozialen Engagement der jungen Menschen. Zum Abschluss des Besuchs spendete Weihbischof Florian Wörner allen den Segen und hob den Einsatz im Sinne der Nächstenliebe hervor.

## 4. Krankenhaus Bobingen

Die Kolpingjugend Bobingen empfing ihre Gäste im Garten des Krankenhauses Bobingen. In Absprache mit der Klinikleitung gestaltete die Gruppe einen Naturlehrgarten und ein Insektenhotel. Den Patientinnen und Patienten des Krankenhauses konnte somit eine Oase der Ruhe und unberührten Natur geschaffen werden. Exemplarisch für die Bewahrung der Schöpfung stand dieses Projekt. Neben der Kolpingjugend Bobingen setzten viele Jugendlichen innerhalb der 72 Stunden ein Zeichen für den Klima- und Umweltschutz.

### Zwischenstopp:

Kurzerhand zugestiegen am Krankenhaus Bobingen war Fr. Roswitha Kugelmann, Mitbegründerin des Sozialkaufhauses contact in Augsburg. Die Pfarrjugend Göggingen erhielt den Auftrag ein Feld des Sozialkaufhauses in einen nachhaltigen Lebensraum zu verwandeln. Die Gruppe zeigte sich hoch motiviert und stellte ihren grünen Daumen beim Graben, Schaufeln, Pflanzen und Säen unter Beweis. Auf dem Weg zur letzten Station legte die Bustour hier einen kurzen Zwischenstopp ein.

## 5. Pfarrei zur Göttlichen Vorsehung

Am Ende der Bustour erreichten die Fahrgäste die Pfarrei zur Göttlichen Vorsehung in Königsbrunn. Die Pfarrjugend nutzte die drei Tage um einen bisher brachliegenden Teil des Pfarrgartens zur einem Ort der Begegnung zu gestalten. Neben einem neuen Gartenhaus entstand eine Feuerstelle für Abende am Lagerfeuer. Auch die Gruppenräume der Pfarrjugend erhielten einen neuen Anstrich. Nach getaner Arbeit stärkten sich die Jugendlichen mit Käsespatzen unter freiem Himmel. Auch bei den Fahrgästen regte sich zunehmend der Appetit – doch kaum zurück im Bus, gab es noch einen Joghurt. Nach einem kurzweiligen und abwechslungsreichen Nachmittag endete die Bustour am Domplatz. Am Ende waren die Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kirche und Gesellschaft begeistert vom Engagement der jungen Menschen.

Matthias Matuschka  
(Diözesane Steuerungsgruppe)



„Wie würdest du in 72 Stunden die Welt ein kleines Stück besser machen?“ Diese Frage haben wir Passant\*innen beim diözesanen Auftakt auf der Westchorbühne von St. Moritz gestellt. Viele haben ihre Antwort auf eine große Tafel für alle sichtbar geschrieben und ein kleines Zeichen gesetzt, das andere inspirieren und zum Nachdenken bringen kann. Was da im Kleinen passiert ist, haben die Engagierten bei der 72 Stunden Aktion im Großen bewirkt: Sie haben ein starkes Zeichen der Solidarität gesetzt und damit dem Gebot der Nächstenliebe Hand und Fuß gegeben. Auf beeindruckende Weise wurde sichtbar, wie gelebter Glaube, der in die Tat umgesetzt wird, unsere Welt und unsere Gesellschaft positiv verändern und mitgestalten kann. Wer anderen Gutes tut, den schickt wirklich der Himmel! Am Beginn der Projekte hat der eine oder die andere sich bestimmt gefragt, ob die Aufgaben in der kurzen Zeit wirklich zu schaffen sind. Ein riesen Berg an Arbeit – gemeinsam wurde er bewältigt und es wurde deutlich, dass solidarischer Handeln aus dem Glauben heraus Berge versetzen kann. Dieses „Berge versetzen“ hat sich wie ein roter Faden durch die spirituellen Impulse gezogen, die den Aktionsgruppen von Bundesebene her mitgegeben wurde. Wer dabei war hat erahnt, was Jesus meint, wenn er sagt: „Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, dann werdet ihr zu diesem Berg sagen: Rück von hier nach dort! und er wird wegrücken. Nichts wird euch unmöglich sein (Mt 17,20).“

Auf diözesaner Ebene hat sich der „AK Konkret“ im Vorfeld der Aktion sechs spirituelle Impulse überlegt, die als Vorbereitung und geistliche Vertiefung der 72 Stunden Aktion dienen sollten. In Kooperation mit „RadioRauchfass“ wurden sie vom AK Konkret als Filmclips produziert und auf unserer 72 Stunden Facebookseite gepostet. Dabei wurde der Aktionssong ins Bild gesetzt, mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter der Frage nachgegangen, was eigentlich Solidarität bedeutet. Es wurden Impulse gegeben, was es wirklich braucht, um die Welt zu verändern und wie wir unsere Zeit sinnvoll nutzen können. Von den Maskottchen Stoppi und Sabine wurde erklärt, was alles in der 72 Stunden Aktion steckt und schließlich wurden einfach mal 72 Sekunden Stille im

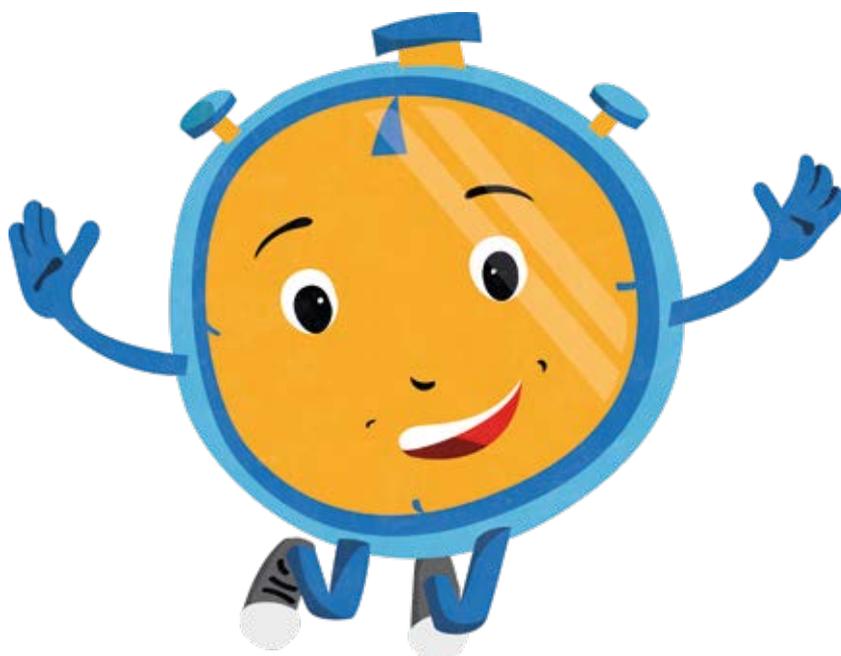
Gebet mit Gott gehalten. An dieser Stelle allen Mitwirkenden ein großes Dankeschön! Die Impulse sind sicher auch über die 72-Stunden-Aktion hinaus wertvoll und deshalb: Einfach reinschauen und dranbleiben, die Welt aus unserem Glauben heraus ein Stückchen besser zu machen! Die 72 Stunden Aktion hat jedenfalls gezeigt, wie das Wirklichkeit werden kann!

Dominik Zitzler  
(BDKJ Diözesanpräses)

(Aus dem Aktionssong)

**Unser Glaube kann  
Berge versetzen**

**Und vielleicht auch mehr  
Das ist unser Leben in 72 Stunden  
Lasst uns was bewegen  
Es ist unser Glaube, den wir leben  
Denn wir wollen nicht nur reden  
Lasst uns was bewegen in  
72 Stunden**



## „Euch schickt der Himmel – aber echt!“

... wie oft ich diesen Satz während der 72 Stunden von irgendwelchen Teilnehmer\*innen oder Projektgeber\*innen gehört habe, weiß ich nicht. Ich weiß nur, es war sehr oft.

Wenn es einem vergönnt war, in mehrere Gruppen einen Einblick zu erhaschen, dann war das wirklich ein Geschenk. Ich kann das so schreiben, weil ich eine dieser Personen war. Im KoKreis hatten wir im Vorfeld einiges zu tun und ja, ich hab die Aktion in dieser Zeit auch ab und zu verflucht; aber als ich während der Aktion erleben durfte, was all diese Menschen auf die Beine gestellt haben, waren alle Mühen ganz schnell vergessen!

Ich hoffe, dass es für die Gruppen genauso war. Zumindest bei unseren Projektbesuchen traf ich nur auf glückliche Gesichter – teils k.o., aber glücklich. Schon die ersten Gespräche bei der Auftaktveranstaltung waren so spannend: „Haben wir uns zu viel vorgenommen?“, „Wird das Wetter passen?“, „Was ist mit den Fragen, die bis zum Schluss offen geblieben sind?“ – oder bei den Get-it-Gruppen: „Was kommt überhaupt jetzt auf uns zu?“.

Die 72 Stunden, die darauf folgten, waren geprägt von: „Wahnsinn, was wir gemeinsam schaffen!“, „Und darüber haben wir uns so viele Sorgen gemacht?“, „Krass, das konnte niemand planen!“ und „Ich bin so fertig, aber das macht so viel Spaß; ich will noch nicht heim!“. Bei den (Politiker-) Besuchen wurden stolz die bisherigen Ergebnisse präsentiert und da war das „WOW“ schon sehr groß.

Fasziniert hat mich auch die Dynamik, die allerorts zu spüren war. Da kam spontan mal eine Seniorengruppe zur Unterstützung vorbei oder es stand plötzlich ein Auto voll leckerer Speisen oder Material da – à la „Könnt ihr das brauchen? Wir haben von eurem tollen Projekt gehört und wollen gern auch was dazu beisteuern!“. Egal, wie jung oder alt, wie fit, woher, aus welcher Gruppierung oder welchem Verein,... alle zogen

gemeinsam an einem Strang, um ihr Projekt zu vollenden. Und wenn ich „vollenden“ schreibe, dann meine ich, dass die Gruppen so über sich hinaus gewachsen sind, dass die meisten die Erwartungen mehr als übertroffen haben!

Ich sollte über die Abschluss-Veranstaltung schreiben: die Gartenfeier und den Gottesdienst mit Weihbischof Florian Wörner in Klosterlechfeld. Lest gern die vorhergehenden Zeilen nochmal und blättert dieses Heft einmal ganz durch... und dann stellt euch vor, wie es sich anfühlt, wenn man bei wunderschönem Wetter mit Schweinsbraten im Bauch und Vogelgezwitscher in den Ohren, inmitten von strahlenden und zufriedenen Menschen, von einem Halbschattenplatz aus dafür danken darf, dass alles so gut lief... ich habe keine Ahnung mehr, was ich am Schluss des Gottesdienstes gesagt habe, aber dieses Gefühl werde ich nicht vergessen.

Ich wünsche Euch allen, dass ihr dieses Gefühl auch in Euch wach haltet und dass es Euch immer wieder zuflüstert: „Nichts ist unmöglich“, „Miteinander könnt ihr Wunderbares erschaffen“ und „Euch schickt der Himmel – aber echt!“.

Marina König  
(Koordinierungskreis Augsburg)





DANKE!



Danke für euer Engagement  
und euren Einsatz in 72-Stunden!

## DER BDKJ DIÖZESANVERBAND AUGSBURG BEDANKEN SICH HERZLICH FÜR ...

### ... DIE SACHSPENDEN BEI:

- der Firma „Dehner“ für die vielen Blumensamen, die im ganzen Bistum für neue blühende Wiesen sorgen und die vielfältigen Kräutertöpfe
- der Firma „Zott“ für die tolle Verpflegung mit Joghurts
- der Firma „Wetzel – Karlsbader Oblaten- und Waffelfabrik GmbH“ für die Leckeren Waffeln für alle Gruppen
- der Brauerei Kühbach für die großartige Getränkeunterstützung
- den Buchhandlungen Rieger und Kranzfelder und Bücher Pustet

### ... DIE GELDSPENDEN BEI:

- dem BDKJ Stadtverband Augsburg
- dem Bezirk Schwaben
- der Bischöflichen Finanzkammer des Bistums Augsburg
- dem Bischöflichen Jugendamt Augsburg
- dem Bischöflichen Seelsorgeamt Augsburg
- der Friends Media Group
- dem Impuls e.V.
- dem Katholischen Jugendwerk im Bistum Augsburg
- den Klöstern St. Ursula Augsburg, Maria Stern Augsburg und Maria Ward Augsburg
- der Rudolf-Geiselberger-Stiftung des Kolpingwerks
- der Stadt und dem Landkreis Augsburg
- allen privaten Spender\*innen und Unterstützer\*innen

# 72 Stunden für eine bessere Welt

Aktion Mit ihren Projekten wollen Jugendgruppen aus dem Landkreis gemeinsam anpacken und etwas für andere tun

VON TANJA FERRARI

Landkreise In 72 Stunden die Welt verbessern – das ist der Anspruch einer bundesweiten Aktion der Metzlerverbände. Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ wollen auch sieben Gruppen aus dem Landkreis Donau-Ries vom 23. bis 26. Mai mitanpacken, Begegnungen schaffen und ein neues Gemeinschaftsgefühl entwickeln. Verena Hödl von der Katholischen Jugendstelle in Donauwörth beschreibt die Veranstaltung als Aktion, die junge Menschen aktiv werden lässt. Sie sagt: „Die 72-Stunden-Aktion soll zeigen, wie einfach wir die Welt ein kleines Stечken besser machen können.“ Das Ziel sei es, dass sich die Jugendlichen für andere einsetzen können.



st. Auch im Landkreis Donau-Ries nehmen sieben Gruppen

## Soziales

26.05.2019

### Die Kolpingjugend macht es im Landkreis-Süden vor



Die Pfarjugend Königsbrunn hat bei der Sozialaktion eine neue Hütte gebaut. Weibbischof Florian Würmer und weitere Gäste mischten sich unter die fröhliche Truppe. Bild: Maria Steber, pha

25.04.19

## Landkreis unterstützt 72-Stunden-Aktion

Engagement für eine bessere Welt

Untertalgäu Egal, ob es sich um Umweltschutz, Inklusion, Demokratie oder ein soziales Projekt handelt – bei der bundesweiten 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) führen Jugendliche innerhalb von drei Tagen ein Projekt durch, um in 72 Stunden die Welt ein bisschen besser zu machen. „Eine tolle Idee“, findet der Untertalgäuer Landrathausleiter Joachim Wehrath. In den vergangenen Jahren haben sich bereits ange-meldet. Wehrath hofft, dass noch viele weitere Gruppen hinzukommen. Mitmachen können Jugendgruppen, Schul-klassen, bis hin zu Gruppen der Wasserwacht und Feuerwehr. Je nach Wunsch kann sich das Team ein eigenes Projekt aussuchen oder erhält eine besondere Mission vom Veranstalter.

## Uns schickt der Himmel“

72-Stunden-Aktion vom 23. bis 26. Mai für einen guten Zweck

th (com) In einer 72-Stunden-Aktion etwas auf die Füße zu? Etwas bewegen und voran – geht das! Natürlich Jugendlichen Themen wie Nachhaltigkeit am Herzen liegen, sie sich an den „Früdays-for-ine“-Demonstrationen beteiligen. Vielleicht kam der Vorwurf dass man zwar demonstriert, aber das tatsächliche Engagement fehlt. Das ist bei der 72-Stunden-Aktion anders. Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) mit seinen Mitgliedsverbänden wie etwa der DJK, der KJG, den Pfadfindern, der KJG und vielen mehr tritt zusammen mit seinen Partnern und Unterstützern – einschließlich Bundesministerien für Familien, Frauen und Jugend – um die Aktion zu unterstützen. In der Jugendgruppe Badegandis in Waldberg möchte man die Bienen retten: Samenbälle werden gebastet und nach dem Gottesdienst verteilt. Die Pfalzjugend von Herz Jesu in Augsburg macht für Obdachlose ein Projekt. Die Aktion ist ein Projekt, bei dem man nicht untätig bleiben muss: In einem Briefumschlag erhalten die Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ihren „Auftrag“. Und wer gleich noch was größeres umsetzen möchte und neue Leute kennenlernen möchte, kann das auch: Bei „Connect it“ trifft man auf ein zweites Team und aus der Aufgabe wird eine gemeinsame Herausforderung, bei der man gleichzeitig neue Leute kennenlernen. Für die „Get it“-Variante haben sich die Pfadfinder in Aichach entschrieben und sind schon gespannt, was in ihrem Briefumschlag, den sie am 23. Mai um 17.07 Uhr öffnen dürfen, drin steht. Interessierte Gruppen können sich auf jeden Fall noch bis 20. April anmelden unter [72stunden.de/72h/augsbu](http://72stunden.de/72h/augsbu). Auf der Internetseite kann man auch sehen, wer sich schon an-meldet hat und vielleicht auch eine gute Idee in



Kreativität und Engagement sind bei der 72-Stunden-Aktion gefragt. Vielleicht braucht der örtliche Kindergarten einen fröhlichen Anblick?



Seit Donnerstagabend läuft die 72-Stunden-Aktion im Landkreis Dillingen. Landrat Leo Schrell startete die Aktion gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat des Landkreises Donau-Ries, Peter Thiel, und Höchstädt Bürgermeister Gerrit Haneth im Höchstädtler Schloss. Foto: Landrathaus Dillingen

## Sie wollen in 72 Stunden die Welt verbessern

Aktion 400 Jugendliche aus dem Landkreis Dillingen packen verschiedene Projekte an



# 72 STUNDEN

UNS SCHICKT DER HIMMEL

